
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kultur- und Schulausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 29. Juni 2015**, im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamts Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 15:05 Uhr

Ende: 16:35 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksachen-Nr.
1.	Schule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung Konstanz; Wechsel der Schulträgerschaft ab dem Schuljahr 2014/15	2015/087
2.	Schulsozialarbeit im Landkreis Konstanz; Bericht über die Schulsozialarbeit in den Klassen des Vorqualifizierungsjahres Arbeit/Beruf für Jugendliche ohne oder nur mit geringen Deutschkenntnissen (VABO-Klassen) im Schuljahr 2014/15	2015/132
3.	Berufliche Schulen; Übersicht über die Klassen nach Klassengröße im Schuljahr 2014/15	2015/139
4.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
4.1.	Asyl- und Flüchtlingspolitik; Notbelegungsplan für die Kreissporthallen	

Vorsitzender

Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder

Baumgartner, Dietmar

Blum, Ralf

Eisch, Uwe

Fritschi, Alois (bis 16:25 Uhr)

Herberger, Veronika (als Vertreterin für den entschuldigten **Stolz**, Rainer)

Jüppner, Manfred

Lehmann, Siegfried, MdL

Leipold, Brigitte

Luick, Rainer, Prof. Dr.

Müller-Fehrenbach, Wolfgang

Radojevic, Marco

Schäuble, Martin (als Vertreter für den entschuldigten **Repnik**, Hermann)

Weber-Bastong, Claudia Margarete

Wehinger, Dorothea

Wehrle, Pius

Zähringer, Markus

Entschuldigte

Hänßler, Peter (Vertreter ebenfalls verhindert)

Leichenauer, Stefan (kurzfristig entschuldigt)

Netzhammer, Veronika (Vertreter ebenfalls verhindert)

Repnik, Hermann

Rühland, Dieter, Prof. Dr. (Vertreter ebenfalls verhindert)

Stolz, Rainer

Auf besondere Einladung nehmen teil:

Armbruster, Bettina (Staatliches Schulamt Konstanz)

Beirer, Karl (Berufsschulzentrum Stockach/Schulleiter)

Bumiller, Gerhard (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz/Schulleiter)

Garz, Hans-Günter, Dr. (Buchenbergschule Konstanz/Schulleiter)

Garz, Ursula (Wessenbergschule Singen/Schulleiterin)

Glunk, Stephan (Hohentwiel Gewerbeschule/Schulleiter)

Hensler, Manfred (Robert-Gerwig-Schule Singen/Schulleiter/GF Schulleiter Berufl. Schulen)

Sernatinger, Stephanie (Jugendberufshelferin)

Opferkuch, Norbert (Berufsschulzentrum Radolfzell/Schulleiter)

Pohlmann-Strakhof, Martin (Wessenbergschule/Schulleiter)

Spellenberg, Frank (Leiter Jugendberufshelfer)

Verwaltung

Nops, Harald

Bräunig, Linda

Burger, Markus

Graf, Benedikt

Hagen, Eveline

Seidl, Karin

Protokollführer

Egger, Timo

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. Schule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung Konstanz;

Wechsel der Schulträgerschaft ab dem Schuljahr 2014/15

Herr **Dr. GARZ**

In der Schule für Kranke werden grundsätzlich Schüler beschult, die einen längeren Krankenhausaufenthalt haben und gesundheitlich in der Lage sind, am Unterricht teilzunehmen. Die Beschulungszeiten liegen zwischen 1 Tag und 5 Monaten. Im Schnitt werden sechs bis acht Schüler am Krankenhaus beschult.

Der Unterricht erfolgt durch zwei Lehrerinnen. Kernfächer sind Mathematik, Deutsch, Englisch und ggf. Französisch. Unterrichtszeiten sind werktags von 9 bis 12 Uhr. Die Beschulung soll den Schülern den Wiedereintritt in den Schulalltag erleichtern. Die Beschulung erfolgt in enger Abstimmung mit den Ärzten, Therapeuten und Klassenlehrern. Von Seiten der Klinikleitung Konstanz gab es bei der letzten Besprechung ein Lob an die beiden Lehrerinnen.

Frau **GARZ**

In Singen erfolgt die Beschulung zusätzlich mit Laptops und einem speziellen Lernprogramm. Hauptsächlich Kinder mit Diabeteserkrankung werden in Singen langfristig beschult. In Singen werden durchschnittlich vier Schüler beschult.

Kreisrat **MÜLLER-FEHRENBACH**

Wie viele Stunden werden die Schüler beschult? Wie viele Verwaltungsstunden fallen an? Wie erfolgt die Laptopnutzung?

Herr **Dr. GARZ**

Die Nutzung der Laptops und des Lernprogramms ist generell möglich. Ziel ist es, den Lerninhalt der Stammschule fortzusetzen. Die Kinder erhalten je nach Gesundheitszustand zwei bis drei Stunden Unterricht pro Woche. Verwaltungsstunden fallen keine an.

Kreisrat **Siegfried LEHMANN, MdL**

Der Wechsel der Schulträgerschaft wurde lange und ausführlich diskutiert. Es wird nun bestätigt, dass die Verwaltungsstunden weggefallen sind und die Schule dadurch effizienter geworden ist. Ab wann erhalten die Schüler eine Beschulung?

Frau **GARZ**

Eine Beschulung ist bereits ab dem 2. Tag möglich.

VORSITZENDER

Wer informiert über den vorhandenen Bedarf an der Beschulung eines Kindes?

Herr **Dr. GARZ**

In den Krankenhäusern gibt es ein anonymes Postfach. Die Lehrer holen sich dort die Patientennamen der Schüler ab. Oft erfolgt die Mitteilung über die Ärzte.

Kreisrat **BAUMGARTNER**

Wie erfolgt die Finanzierung?

Frau **GARZ**

Die Finanzierung erfolgt über die städtischen Haushalte. Die Städte erhalten für jeden Schüler Sachkostenbeiträge vom Land.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen folgen, nehmen die Mitglieder den Bericht zur Kenntnis.

2. Schulsozialarbeit im Landkreis Konstanz:

Bericht über die Schulsozialarbeit in den Klassen des Vorqualifizierungsjahres Arbeit/Beruf für Jugendliche ohne oder nur mit geringen Deutschkenntnissen (VABO-Klassen) im Schuljahr 2014/15

Frau **SERNATINGER** und Herr **SPELLENBERG** stellen den Sachverhalt dar.

VORSITZENDER

Um die Integration der jungen Flüchtlinge weiter voranzubringen, benötigen wir Lehrkräfte und Sozialarbeiter. Die Verwaltung wünscht sich von Seiten des Gremiums ein Signal, ob weiterhin pro VABO-Klasse eine 0,5 Sozialarbeiterstelle geschaffen werden kann.

Herr **HENSLER**

In den VABO-Klassen wird hervorragende Arbeit geleistet. Es konnten bereits fünf Teilnehmer in Ausbildungen vermittelt werden. Nach einem Jahr können die Teilnehmer dann in VABO II oder VABA-Klassen übergehen.

Kreisrat **MÜLLER-FEHRENBACH**

Wie verständigen sich die Schulsozialarbeiter bzw. Lehrer mit den Flüchtlingen? Wie erfolgt die Arbeitsaufteilung zwischen den Lehrkräften und den Sozialarbeitern? Gibt es Bedarf an weiteren Hilfskräften?

VORSITZENDER

Die Verständigung erfolgt teilweise „mit Händen und Füßen“. Oft gibt es auch Probleme durch kulturelle Unterschiede.

Frau **SERNATINGER**

Die sprachliche Verständigung ist schwierig. Die Schüler helfen sich teils gegenseitig. Im Notfall wird mittels Internetübersetzung gearbeitet. Die Arbeit in den Klassen ist in den Schulen unterschiedlich strukturiert. Teilweise arbeiten die Lehrkräfte und Sozialarbeiter gleichzeitig mit der Klasse und zum Teil getrennt. Die Mithilfe von FSJ-lern

würde sicherlich zur besseren Integration beitragen.

Herr **SPELLENBERG**

Die Liga der freien Wohlfahrtsverbände ist an die Verwaltung herangetreten und hat angeboten, Flüchtlinge als FSJ-ler aufzunehmen. Es konnte bislang eine Person vermittelt werden.

VORSITZENDER

Geeignete FSJ-ler zu finden ist schwierig. Außerdem müsste sich ein Träger bereiterklären, die Stelle entsprechend einzurichten.

Kreisrat **Prof. Dr. LUICK**

Die Sozialarbeiter leisten eine hervorragende Arbeit. Der Flüchtlingsstrom wird weiter zunehmen, sodass das Thema an Bedeutung gewinnen wird. Daher sollte die Arbeit konzeptionell überarbeitet werden, um ein langfristiges Ziel zu definieren. Die Arbeit muss besser vernetzt und auf bereits vorhandene Angebote angepasst werden.

VORSITZENDER

Es gibt sehr gut gebildete Asylbewerber. Aber es darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass rund 60 % eine schlechte bis gar keine Bildung haben. Die Personen müssen deshalb bedarfsgerecht und individuell beschult und ausgebildet werden.

Kreisrat **Siegfried LEHMANN, MdL**

Bei der Betreuung der Asylbewerber in den VABO-Klassen muss eine Verlässlichkeit gegeben sein. Daher braucht es einen Grundsatzbeschluss in Sachen Betreuung neuer VABO-Klassen. Außerdem braucht es, wie von Kreisrat **Prof. Dr. Luick** gefordert, ein Konzept.

VORSITZENDER

Im nächsten Kreistag erfolgt ein Grundsatzbeschluss zum zukünftigen Verfahren bei der Bildung weiterer VABO-Klassen. Dies gilt insbesondere bezüglich eines entsprechenden Betreuungsschlüssels (Schulsozialarbeit). Ferner soll für eine der nächsten Sitzungen ein Konzept zur besseren Vernetzung der Sozialarbeiter, freiwilligen Helfern und Institutionen erarbeitet werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, nehmen die Mitglieder des Ausschusses den Bericht zur Kenntnis.

3. Berufliche Schulen:

Übersicht über die Klassen nach Klassengröße im Schuljahr 2014/15

Der **VORSITZENDE** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **MÜLLER-FEHRENBACH**

Die Aufstellung über die Klassengrößen an den Beruflichen Schulen ist sehr hilfreich und zugleich ein Warnsignal an den Kreistag. Jede Klasse muss im Bedarfsfall einzeln geprüft werden. Mit den Nachbarlandkreisen sollten frühzeitig Gespräche geführt werden, um Probleme gar nicht erst entstehen zu lassen.

Kreisrat **SCHÄUBLE**

Die Verwaltung muss rechtzeitig steuernd eingreifen. Für das Handwerk sind Kleinklassen bzw. Klassen, die verlegt werden, äußerst ärgerlich. Alle denkbaren Möglichkeiten müssen geprüft werden, um Entfaltungsmöglichkeiten zu haben und rechtzeitig

reagieren zu können.

Kreisrat **Siegfried LEHMANN, MdL**

Um die Schulstrukturen an die demographische Entwicklung anzupassen, müssen regionale Schulentwicklungsplanungen durchgeführt werden. Die dualen Ausbildungen sollten nach Möglichkeit vor Ort gehalten werden, jedoch ist es nicht auszuschließen, dass auch Ausbildungen verlegt werden müssen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, nehmen die Mitglieder des Ausschusses den Bericht zur Kenntnis.

4. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

4.1 Asyl- und Flüchtlingspolitik;

Notbelegungsplan für die Kreissporthallen

Der **VORSITZENDE** informiert die Mitglieder des Ausschusses über die Planungen zur Notfallbelegung der Kreissporthallen als Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber und Flüchtlinge. Aufgrund der angespannten Situation könnte eine Belegung der Sporthallen in den nächsten Monaten notwendig werden. In einer dreiteiligen Sporthalle könnten rund 120 Personen untergebracht werden. Die Versorgung soll über einen Cateringservice erfolgen, der sich an den Essgewohnheiten der untergebrachten Personen orientiert. Die Schulleiter werden über die Planungen zeitnah informiert.

Kreisrat **MÜLLER-FEHRENBACH**

Der Kreis ist bei der Unterbringung auf die Unterstützung der Städte und Gemeinden angewiesen. Die Schulen sollten nun vorarbeiten und schauen, wie der Schulsport möglicherweise anderweitig organisiert werden kann.

VORSITZENDER

Die Kreisverwaltung möchte mit dem Hinweis keine Panik auslösen. Jedoch ist die Flüchtlingsunterbringung nach der momentanen Lage nicht anders zu bewältigen. Die Belegung der Sporthallen erfolgt gemäß dem Verteilungsschlüssel für die Gemeinden. D. h., es werden zuerst Sporthallen in den Städten und Gemeinden belegt, in denen die Unterbringungsquote noch nicht erreicht ist.

Kreisrat **FRITSCHI** verlässt die Sitzung um 16:25 Uhr.

Kreisrat **Siegfried LEHMANN, MdL**

Eine Unterbringung der Flüchtlinge und Asylbewerber in Sporthallen ist die schlechteste Lösung. Die Bürgermeister sind hier gefragt. Die Aufgabe ist für jede Gemeinde eine Herausforderung, kann aber bewältigt werden. Wenn der Vereins- und Schulsport ausfällt, wird dies zu Protesten führen, die kontraproduktiv sind.

VORSITZENDER

Von Seiten des Gemeindetags wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit dem Thema intensiv befasst.

Kreisrätin **Brigitte LEIPOLD**

In Konstanz-Wollmatingen gab es Proteste gegen eine Unterkunft. Der Gemeinderat hätte sich dort vehementer für die Einrichtung einer Gemeinschaftsunterkunft einsetzen müssen.

VORSITZENDER

In Konstanz herrscht Platz- und Wohnungsmangel. Es bestünde die Möglichkeit, passenden Wohnraum zu beschlagnahmen. Dies ist aber die letzte Möglichkeit. Vorher müssen alle Räume, u. a. auch die Kreissporthallen, in Betracht gezogen werden. Bei einer Beschlagnahmung muss dem Eigentümer ein angemessener Mietzins gezahlt werden und nach maximal 6 Monaten muss die Liegenschaft wieder freigegeben werden. Nach der Rückgabe ist das Mietobjekt in den Ursprungszustand zurückzusetzen.

Kreisrätin **WEBER-BASTONG**

In kleinen Gemeinden sollten die Sporthallen nicht belegt werden, da es sich um den Mittelpunkt für das soziale und kulturelle Leben in einer Gemeinde handelt.

VORSITZENDER

Die Verteilung der Personen wird gerecht erfolgen. Die Kreissporthallen liegen außerdem nur in den größeren Städten.

Kreisrätin **WEHINGER**

Was spricht gegen das Aufstellen von Containern? Könnten diese nicht auch auf Parkplätzen neben der Sporthalle errichtet werden?

VORSITZENDER

Der Erwerb von Containern bereitet fast allen Kreisen Probleme. Es gibt eine rege Nachfrage. Außerdem muss dazu die entsprechende Infrastruktur und die Baufläche vorhanden sein. Das Aufstellen auf Parkplätzen ist rechtlich problematisch.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16:35 Uhr.

Der Vorsitzende:

Für den Ausschuss:

Frank Hämmerle

Manfred Jüppner

Dietmar Baumgartner

Für das Protokoll:

Timo Egger